



Dr. Thomas Kemper (UMC, New York) und Frank Aichele (EmK Weltmission, Wuppertal) gaben wichtige Hinweise.

Methodismus und Theologie

15.07.2013

Von Dr. Reinhilde Ruprecht

Kontinentalverschiebung des Glaubens

Die Entdeckung des Christentums in Afrika – aus dem Amerikanischen übersetzt von Christine Kubik

Wie kann die Übersetzung eines Buchs Menschen ansprechen, die nicht im gleichen Land leben wie der Autor? Was interessiert Jugendliche, die sich auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten, in dem sie Christen anderer Länder begegnen werden, und Gemeindekreise in Deutschland, die das Thema Mission diskutieren möchten? An der Übersetzung von »Whose Christ is it?« des als Muslim in Gambia geborenen römisch-katholischen amerikanischen Missionswissenschaftlers Lamin Sanneh haben mehrere Berater aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen und Konfessionen mitgewirkt.

Als Partnerkirche des Verlags war auch die EmK eingebunden: Thomas Kemper (UMC, New York) und Frank Aichele (EmK Weltmission, Wuppertal) gaben

wichtige Hinweise. Die Übersetzerin Christine Kubik (Hermannsburg) ist Mitglied der evangelischen Communität Koinonia, die ebenfalls Mitglieder in Südafrika hat, die ihr Anregungen geben konnten, ebenso wie Jugendliche, die Teile der Übersetzung zur Vorbereitung auf einen Dienst als Freiwillige lasen.

Herausgekommen ist mehr als eine wörtliche Übersetzung – ein Taschenbuch, das mit 115 Fragen und Antworten allgemeinverständlich in das Thema einführt und zum Diskutieren einlädt: Lamin Sanneh, »Kontinentalverschiebung des Glaubens«. Es hat die ISBN 978-3-8469-0154-0 und kostet € 13,90.

Weitere Informationen:

Zum Buch – www.edition-ruprecht.de/katalog/b401

Zum Autor – www.yale.edu/worldchristianity/people.shtml

Zur Übersetzerin – www.koinonia-online.de/

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche